



JAHRESBERICHT 2015 HOCHSCHULE LANDSHUT



**DIE HOCHSCHULE FÜR
INTERDISZIPLINÄRES LEBENSLANGES LERNEN**



03	VORWORT DES PRÄSIDENTEN
07	LEHRE UND STUDIUM
14	INTERNATIONALISIERUNG
18	FORSCHUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER
22	WEITERBILDUNG
24	VERWALTUNG
26	CAMPUSLEBEN
30	IMPRESSIONEN AUS DEM JAHR 2015

Impressum

Herausgeber:
Prof. Dr. Karl Stoffel
Präsident der Hochschule Landshut

Anschrift:
HOCHSCHULE LANDSHUT
Am Lurzenhof 1 | 84036 Landshut
Tel.: +49 (0) 871 – 506 0 | Fax: -506
info@haw-landshut.de | www.haw-landshut.de

Redaktion, Satz, Gestaltung:
Henner Euting
Fotos: Hochschule Landshut
© 2016 Hochschule Landshut



Wir danken dem Freundeskreis Hochschule Landshut e.V. für die finanzielle Unterstützung.



*„Der Ausbau unserer angewandten
Forschung und die intensive Be-
schäftigung mit moderner Hochschul-
didaktik garantieren höchste Qualität
in Lehre und Weiterbildung.“*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Partner und Freunde der Hochschule Landshut,

die Hochschule Landshut hat im Jahr 2015 die positive Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt. Besonders erfreulich war für uns, dass sich wieder sehr viele junge Menschen bewusst für ein Studium an unserer Hochschule entschieden haben.

Weiteres Wachstum

Mit 5.480 Studierenden waren im Wintersemester 2015/16 rund 150 Studierende mehr als im Vorjahr eingeschrieben. Die Zahl der Erstsemester blieb mit circa 1.300 Studienanfängern konstant. Sieben neue Professoren und Professorinnen verstärkten das Team in Lehre und Forschung.

Im November 2015 nahmen über 500 Absolventinnen und Absolventen an der Akademischen Abschlussfeier teil und wurden offiziell verabschiedet.

„Gutes Lehren und Lernen“

In unserer Hochschulstrategie haben wir mit der Ausrichtung auf das lebenslange interdisziplinäre Lernen einen klaren Fokus auf eine qualitativ hochwertige Lehre gelegt.

Nach mehreren Workshops der Projektgruppe „Lehre 2020“ und Workshops mit Studierenden wurde das Thema auf einem hochschulweiten Strategietag intensiv diskutiert. Ende des Jahres konnten wir Hochschul-Leitsätze für Gutes Lehren und Lernen verabschieden und an alle Lehrende und Studierende kommunizieren.

Studienangebot erweitert

Zum Wintersemester 2015/16 haben zwei neue Bachelorstudiengänge gestartet, die ab dem Sommersemester 2016 in die neue Fakultät „Interdisziplinäre Studien“ übergehen. Mit dem Studiengang Ingenieurpädagogik steigt die Hochschule Landshut in die Berufsschullehrerausbildung ein. Der Studiengang Gebärdensprachdolmetschen ist der einzige seiner Art im süddeutschen Raum. In beiden Bereichen konnten wir jeweils über 20 Studienanfänger begrüßen.

Die zufriedensten Studierenden

Zu Beginn des Jahres erreichte uns eine sehr erfreuliche Nachricht. Beim Studierendenbewertungsportal MeinProf.de erreichte die Hochschule Landshut den ersten Platz in der Gesamtwertung aller deutschen Hochschulen und Universitäten. Wir glänzten aber nicht nur mit der Zufriedenheit über die Bedingungen am Campus. In der Kategorie „Verständlichkeit der Lehre“ erreichten wir den zweiten Platz hinter der Eliteuniversität RWTH Aachen.

Endlich Baumaßnahmen

Im Juli begann mit dem obligatorischen Spatenstich der Bau des neuen Verwaltungs- und Hörsaalgebäudes. Durch das starke Wachstum der Studentenzahlen, aber auch der Anzahl an Lehrenden und Mitarbeitern stößt die Hochschule seit längerem an ihre Kapazitätsgrenzen.

Zum Sommersemester 2017 werden damit erste dringend benötigte Büro- und Seminarräume sowie zwei große Hörsäle zur Verfügung stehen.

Das Gebäude wird das neue Eingangstor zu unserer Hochschule. Zum Jahresende erhielten wir außerdem die erfreuliche Nachricht, dass der Bau einer neuen Mensa auf dem Campus genehmigt ist. Dieses Projekt wird schnellstmöglich angegangen.

Als familienfreundliche Hochschule konnten wir mit dem Bau einer neuer Kindertagesstätte und eines Kindergartens unser Betreuungsangebot erweitern. In der Bürgermeister-Zeiler-Straße entstand neben dem Studentenwohnheim ein zweistöckiges Gebäude mit einem Spielplatz.

Unser neues Technologiezentrum Produktion und Logistiksysteme (TZ PULS) wird im März 2016 fertiggestellt. Die Stadt Dingolfing baut in Abstimmung mit der Hochschule für 11,5 Millionen Euro ein Gebäude. Verschiedene Unternehmen stellen die Ausstattung der dort geplanten Leitfabrik in Höhe von rund einer Million Euro zur Verfügung. Während der Bau voranschreitet, arbeitet die Hochschule zusammen mit dem Beirat des TZ PULS an den inhaltlichen Schwerpunkten. Neben Forschungsarbeiten und Industrieprojekten werden zukünftig Weiterbildungsseminare und der neu entwickelte Masterstudiengang „Werteorientiertes Produktionsmanagement“ am TZ PULS angeboten.

Neue Vorlesungszeiten

Seit einigen Jahren werden durch die steigenden Studierenden- und Mitarbeiterzahlen nicht nur die Räumlichkeiten am Campus knapp, sondern auch die Landshuter Straßen voller. Zur Entlastung des Berufsverkehrs hat die Hochschule Landshut zum Wintersemester den Beginn der Vorlesungszeit um 45 Minuten auf 8.45 Uhr verschoben. Dadurch können außerdem die Stadtwerke eine verbesserte Anbindung anbieten, da Busse nach dem Schulbusverkehr für zusätzliche Linien zur Hochschule eingesetzt werden können.

Erfolgreich Forschungsprojekte beantragt

Im Jahr 2015 konnten wir zahlreiche Forschungsprojekte an die Hochschule holen. Die Drittmittelannahmen stiegen auf über drei Millionen Euro in 2015.

Unter anderem konnte der Interreg-Topf Deutschland Österreich durch zwei Großprojekte, an denen die Hochschule Landshut – auch mit dem Technologiezentrum Energie in Ruhstorf – beteiligt war, mit einem Gesamtvolumen von 9,6 Millionen Euro über die nächsten vier Jahre weitgehend für die Hochschule Landshut gewonnen werden.

Digitalisierung und Vernetzung

Die Hochschule war gemeinsam mit der Hochschule München mit einem Projektantrag zum Aufbau eines weitgehend digitalen Studiengangs erfolgreich, das in den nächsten Jahren mit 400.000 Euro pro Jahr gefördert wird. Ab 2016 werden Interessierte an den „digitalen extramuralen“ Lernorten Hauzenberg (Landkreis Passau) und Straubing berufsbegleitend studieren können.

Zur Verbesserung der wissenschaftlichen Vernetzung hat die Hochschule zusammen mit den fünf ostbayerischen Hochschulen das Netzwerk Internet und Digitalisierung in Ostbayern (INDIGO) gegründet.

Der Verbund wurde im Sommer 2014 gegründet. Auf einer ersten INDIGO-Konferenz an der Universität Passau wurden Chancen und Risiken der Digitalisierung in Ostbayern aus wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht diskutiert. Eines der neun INDIGO-Kompetenzcluster wird von den Professoren Dr. Markus Mock und Dr. Christian Seel unserer Hochschule geleitet.

Erfolgreich war die Hochschule Landshut in diesem Umfeld auch bei der Einwerbung einer von 20 Professuren im Rahmen des ZentrumDigitalisierung.Bayern (ZD.B). Die neue Professur wird sich am Technologiezentrum Energie in Ruhstorf (TZE) mit der Erforschung von intelligenten Energienetzen befassen.



Die Präsidenten der an INDIGO beteiligten Universitäten und Hochschulen mit Staatsministerin Ilse Aigner

Breites Spektrum an Veranstaltungen

Eine Vielzahl von Veranstaltungen für den Austausch von Wissenschaftlern, Experten aus Wirtschaft und sozialen Einrichtungen und Studierenden belegen die Bedeutung des regionalen und überregionalen Wissens- und Technologietransfers der Hochschule Landshut. Viele neue Fachtagungen, Symposien, Konferenzen und Ringvorlesungen sind hinzugekommen. Mit Fachtagungen zu Themen wie Häusliche Gewalt, Rassismus, Medizintechnik, 3D-Druck, Leichtbau, Mikrosystemtechnik sowie Technik- oder Innovationsmanagement zeigten die Organisatoren ein hervorragendes Gespür für aktuelle Themen der jeweiligen Fachbereiche. Mit einer Veranstaltung des European Research Institute for Social Work (ERIS) holte die Fakultät Soziale Arbeit erstmals eine internationale Tagung aus ihrem Fachbereich an die Hochschule.

Ganz im Sinne einer interdisziplinären Hochschule fand im Wintersemester eine Ringvorlesung zum Thema „Gerechtigkeit“ statt. In ihren Vorträgen behandelten Professorinnen und Professoren sowie externe Experten unter anderem rechtliche, wirtschaftliche und soziale Aspekte des Gerechtigkeitsbegriffs. Das Institut für interdisziplinäres Lernen organisierte die Veranstaltungen für Hochschulangehörige und die interessierte Bevölkerung.



Mit den Ortswechsel-Veranstaltungen lockte die Hochschule wieder zahlreiche Gäste in den Landshuter Salzstadl



Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel und die stiftenden Unternehmer begrüßten Prof. Dr. Diana Hehenberg-Risse (Mitte)

Stiftungsprofessuren

Sechs Partner aus der Wirtschaft beteiligten sich im Rahmen der Etablierung des neuen Masterstudiengangs „Bordnetzentwicklung“ an einer Stiftungsprofessur. Drei weitere Unternehmen stifteten eine Professur für „Effiziente Energiesysteme“, die schwerpunktmäßig am TZE in Ruhstorf tätig ist.

Veränderungen in Hochschulleitung und Hochschulrat

Da Prof. Dr. Alexander Kumpf und Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier von einer erneuten Kandidatur abgesehen hatten, traten zum 30. September 2015 Prof. Dr. Petra Tippmann-Krayer als Vizepräsidentin Lehre und Studium und Prof. Dr. Detlev Maurer als Vizepräsident Internationalisierung ihr neues Amt an.

Neue Zusammensetzung des Hochschulrats

Im Hochschulrat konnten fünf neue Mitglieder begrüßt werden: Margit Berndl (Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern e.V.), Stefan Brandl (ebm-Papst Landshut GmbH), Reimund Gotzel (Bayernwerk AG), Helmut Spanner (Otto Spanner GmbH) und Hans Zehetmaier (msg systems ag). Dr. Lothar Enders (enders Ingenieure GmbH) wurde zum Vorsitzenden des Hochschulrats gewählt. Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Georg Lößl, der acht Jahre den Vorsitz in diesem Gremium innehatte und im Herbst ausschied, wurde für sein Engagement und seine Verdienste für unsere Hochschule zum Ehrensensator ernannt.

Dank

Ich danke ausdrücklich allen, die sich auch im Jahr 2015 für die Hochschule Landshut und deren Studierende eingesetzt haben.

Neben den Hochschulangehörigen betrifft dies im Besonderen die vielen Lehrbeauftragten, die Vertreter/-innen des Kuratoriums, des Hochschulrates sowie des Freundeskreises Hochschule Landshut e. V., die sich mit großem Engagement für die positive Entwicklung unserer Hochschule stark machen.

Mein Dank gilt auch den Unternehmen, Institutionen, Partnern und Medien sowie den Vertretern/-innen des Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Die Hochschule Landshut freut sich auch weiterhin auf eine konstruktive Zusammenarbeit in bewährten und neuen Kooperationen.

Ihr

Prof. Dr. Karl Stoffel

Präsident der Hochschule Landshut



„Wir bieten unseren Studierenden herausragende praxisorientierte Lehre, unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Weiterbildung und ermuntern sie zur aktiven Beteiligung.“

Neue Vizepräsidentin

Zum 1. Oktober 2015 übernahm Prof. Dr. Petra Tippmann-Krayer das Amt der Vizepräsidentin für Lehre und Studium.

Sie wurde auf der Hochschulratssitzung im Oktober gewählt und löste Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier ab, die seit Oktober 2012 das Amt innehatte.

Studierendenzahlen

Von insgesamt über 9.300 Bewerberinnen und Bewerbern nahmen 1.300 junge Menschen im Wintersemester 2015/16 ihr Studium an der Hochschule auf. Mit 154 Einschreibungen verzeichnete der Studiengang Wirtschaftsinformatik die größte Anzahl Erstsemesterstudierende. Insgesamt studieren damit erstmals in der Hochschulgeschichte 5.480 Nachwuchsakademiker in Landshut.

Die Studierenden teilen sich wie folgt auf die Fakultäten auf:

Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen	1.674
Betriebswirtschaft	1.025
Maschinenbau	1.027
Soziale Arbeit	877
Informatik	877



Unseren Studierenden bieten wir exzellente praxisorientierte Lehrangebote und ein attraktives Studiensumfeld



Fünf Studierende erhielten zum Start des Studiengangs Ingenieurpädagogik ein Deutschlandstipendium

Neue Studiengänge

Mit dem Studiengang „Ingenieurpädagogik“ stieg die Hochschule zum Wintersemester 2015/16 als erste bayerische Hochschule in die Berufsschullehrerausbildung ein – ein neues Themenfeld, das bisher nur Universitäten vorbehalten war.

Die Bachelorabsolventen können über ein Masterstudium, z.B. an der TU München, die Ausbildung zum Lehramt an beruflichen Schulen fortsetzen oder als Ingenieure und als berufliche Weiterbildungsexperten in Unternehmen arbeiten. Gerade in den angebotenen Fachrichtungen Metalltechnik und Elektro- und Informationstechnik besteht auf Jahre ein erheblicher Bedarf an den beruflichen Schulen. Bei der Eröffnungsveranstaltung des Studiengangs verlieh die TÜV SÜD Stiftung an fünf der 28 Erstsemester ein Deutschlandstipendium.

Der in Bayern einzigartige Bachelorstudiengang „Gebärdensprachdolmetschen“ versucht, dem großen Mangel an Gebärdensprachdolmetschern in Süddeutschland entgegenzuwirken. Mit 20 Studierenden des ersten Jahrgangs ist er bereits jetzt einer der größten Studiengänge in diesem Fachbereich in Deutschland. In der feierlichen und bewegenden Eröffnung im Dezember erlebten Gäste aus Politik, Ministerium, Verbänden und Hochschule, dass sich die Hochschule Landshut einer neuen Welt öffnet.

Ebenfalls zum Wintersemester startete der Masterstudiengang „Bordnetzentwicklung“. In einem Auto versorgt ein Kabelbaum alle Geräte mit Strom und vernetzt einzelne Teile für den Datenaustausch. Diesem hochkomplexen Gebilde widmet sich der neue Masterstudiengang. Die zukünftigen Absolventen können unter anderem Kabelbäume entwerfen und haben ein Verständnis für die Planung und Organisation der Produktion. Zehn Studienanfänger haben sich für den derzeit in der Automobilindustrie sehr gefragten Studiengang eingeschrieben. An dessen Etablierung waren sechs Partner aus der Wirtschaft beteiligt. Die Unternehmen stellen auch eine Stiftungsprofessur für fünf Jahre bereit. Prof. Dr. Jürgen Gebert und Prof. Götz Roderer konnten hierfür gewonnen werden, die sich die Stelle teilen.

Gutes Lehren und Lernen

Die Hochschule Landshut versteht sich als Kompetenz-Hochschule für interdisziplinäres lebenslanges Lernen in Technik, Betriebswirtschaft und Sozialer Arbeit. In der Lehre sind wir praxisorientiert, interdisziplinär, international und auf lebenslanges Lernen ausgerichtet, legen Wert auf hohe Qualität und ermöglichen unseren Studierenden den Erwerb fachlicher, sozialer, prozessualer, systemischer, methodischer und unternehmerischer Kompetenzen. Nach mehreren Workshops der Projektgruppe „Lehre 2020“ und Workshops mit Studierenden wurde ein erster Entwurf der Leitsätze für „Gutes Lehren und Lernen“ am Strategietag im März intensiv und kritisch diskutiert. In ihrer Novembersitzung hat die Erweiterte Hochschulleitung nun folgende Leitsätze für „Gutes Lehren und Lernen“ verabschiedet:

- Wir schätzen die Vielfalt unter Lehrenden und Lernenden und nutzen diese zur Weiterentwicklung unserer Lehre, insbesondere gestalten wir unsere Lehre barrierefrei und diversitätssensibel.
- Als Lehrende unterstützen wir Studierende in ihrer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung, fördern den Erwerb vielfältiger Kompetenzen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und schaffen Raum für eine aktive Beteiligung.
- Wir richten Inhalt und Form unserer Lehrveranstaltungen und Prüfungen an kompetenzorientierten Lernzielen aus und machen diese transparent. Als Lernende beteiligen wir uns aktiv an der Erreichung dieser Lernziele.
- Wir überprüfen regelmäßig unsere angewandten didaktischen Methoden auf ihre Angemessenheit und beschäftigen uns kontinuierlich mit neuen oder bei uns nicht eingesetzten didaktischen Methoden und Medien.
- Wir leben an der Hochschule Landshut eine offene Feedback-Kultur. Als Lehrende geben wir zeitnah Feedback, sind offen für die Rückmeldungen der Studierenden und nutzen diese zur Weiterentwicklung unserer Lehre und deren Inhalte. Als Lernende nutzen wir die Möglichkeiten, Feedback-Kompetenzen zu erwerben und gehen verantwortungsvoll und konstruktiv mit Evaluationen um.

Unterstützung der Lehre durch den Online-Campus Hochschule Landshut

Seit Jahren wird die Lernplattform Moodle von Lehrenden der Hochschule als Basis für Blended Learning-Angebote genutzt. Unter Blended Learning wird eine zweckmäßige und mehrwertorientierte Anreicherung einzelner Module oder Lehrveranstaltungen mit Online-Elementen verstanden. Die hochschul-eigene Lernplattform wurde im Jahr 2015 benutzerfreundlicher gestaltet und steht unter dem neuen Namen „Online-Campus Hochschule Landshut“ inzwischen u.a. als einheitliche Anlaufstelle zur Bereitstellung von digitalen Skripten und Vorlesungsmaterialien, aber auch für vielfältige didaktische Unterstützung der Lehrenden und Studierenden zur Verfügung. Im Zuge der Umstellung wurde eine Vielzahl an Schulungen für alle Dozierenden angeboten, um interaktive Möglichkeiten moderner Hochschuldidaktik aufzuzeigen. Neben gezielten Schulungsangeboten wurde das individuelle Beratungs- und Supportangebot zu den Themen Moodle und Blended Learning ausgeweitet, so dass Studierende und Dozierende bei allen technischen und didaktischen Fragen rund um Moodle und Blended Learning durch den Moodle-Support wertvolle Hilfe erhalten.

Seminar zur Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte

Die umfangreichen Studienangebote der Hochschule Landshut wären ohne Unterstützung durch Expertinnen und Experten aus Unternehmen und sozialen Einrichtungen nicht möglich. Um auch diese in der Qualität ihrer Lehre zu schulen, wurde im Oktober ein Tagesseminar in Hochschuldidaktik für die Lehrbeauftragten aller Fakultäten an der Hochschule angeboten. Der Themenschwerpunkt der Fortbildung lag auf dem methodischen Vorgehen, um das Potenzial speziell kleinerer Studierenden-gruppen zu entwickeln.

Ringvorlesung Gerechtigkeit

Im Rahmen der Ringvorlesung wurde das Thema „Gerechtigkeit“ aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln betrachtet. In der Auftaktveranstaltung gaben Vertreter unterschiedlicher Professionen Impulse zu ihrer Sichtweise auf die Thematik Gerechtigkeit und diskutierten darüber miteinander sowie mit dem Publikum. Im Laufe des Semesters zeigten die Vorlesungen Gerechtigkeitsprobleme und damit verbundene Fragestellungen in unterschiedlichen sozialen Kontexten auf und ließen viel Raum für Diskussionen.

Antrittsvorlesungen

Zum dritten Mal lud die Hochschulleitung – einer guten Hochschultradition folgend – zu Antrittsvorlesungen neu berufener Professoren ein. Ende Mai hielten Prof. Dr. Michael Leckebusch und Prof. Dr. Jürgen Welter vor rund 40 Hochschulangehörigen ihre Antrittsvorlesung. Die Professoren waren im Wintersemester 2013/14 an die Hochschule berufen worden.

Deutschlandstipendium

Im Dezember verlieh die Hochschule zum fünften Mal die Deutschlandstipendien. Die aus fast 180 Bewerbern ausgewählten 21 Stipendiaten erhalten ein Jahr lang eine Förderung in Höhe von 300 Euro monatlich. Neben guten Studienleistungen und dem persönlichen Werdegang werden auch gesellschaftliches Engagement, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, oder besondere persönliche Umstände berücksichtigt. Finanziert wird das Stipendium zur einen Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, die andere Hälfte stammt von Unternehmen und privaten Stiftern.



Studienstart 2015

Studierende ausgezeichnet

Bei der Akademischen Abschlussfeier der Hochschule erhielten für die besten Bachelorabschlüsse Manuel Paukner und Rebekka Ries (Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen) den Preis der Stadt Landshut. Der Landkreis Landshut zeichnete Jörn Hornickel und Daniel Müller (Informatik) für die besten Masterabschlüsse aus. Für ihr herausragendes Engagement an der Hochschule im interkulturellen Umfeld wurde Cristina Gallegos (Soziale Arbeit) mit dem Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes ausgezeichnet. Für den erfolgreichen Abschluss seiner Promotion, in deren Rahmen er ein Projekt an der Hochschule Landshut bearbeitete, wurde Dr. Michael Ettl gesondert geehrt.

Drei Absolventen der Hochschule Landshut wurden im Juli für ihre herausragenden Abschlussarbeiten mit dem IHK-Preis 2015 ausgezeichnet. Maximilian Bühler (Maschinenbau), Carolin Markhof (Soziale Arbeit) und Alexander Schubel (Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen) erhielten den mit 1.000 Euro dotierten Preis, der für wissenschaftliche

Arbeiten von überdurchschnittlichem Niveau, die einen starken Bezug zur Praxis beziehungsweise zum Wirtschaftsraum Niederbayern haben, verliehen wird.

Zum mittlerweile elften Mal würdigte die Bayernwerk AG mit dem Kulturpreis Bayern besondere wissenschaftliche und künstlerische Leistungen. Für die Hochschule Landshut ging der mit 2.000 Euro dotierte Preis an Thomas Huber für seine Masterarbeit „Entwicklung eines kompakten Traktionswechsellrichters mit Siliziumkarbid-MOSFETs für ein Elektrorennfahrzeug“ im Studiengang Elektrotechnik.

Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler ehrte die Landshuter Masterabsolventin Alexandra Apfelbeck für ihre Abschlussarbeit in der Informatik als eine von fünf Absolventinnen der Ingenieurwissenschaften für ihre hervorragende Abschlussarbeit.

Zwei Master-Studentinnen des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Landshut, Ellan Quan und Sümeyra Seval Usta, wurden im Rahmen des TRIZ (russische Abkürzung für „Theorie des erfinderischen Problemlösens“)

Anwendertages 2015 im österreichischen Waidhofen mit dem MATRIZ Studentenpreis ausgezeichnet.

Junior-Hochschule

Angeboten der Junior-Hochschule – einem speziellen Angebot der Hochschule Landshut für die 9. und 10. Jahrgangsstufen der Gymnasien sowie der Fach- und Berufsoberschulen – nahmen circa 220 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Garching, des Hans-Leinberger Gymnasiums in Landshut sowie der FOS Erding teil. Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte und Labormitarbeiter aus allen fünf Fakultäten boten den Schülerinnen und Schülern auf sie abgestimmte Lehrveranstaltungen und praktische Workshops an. Die Themen reichten von „Marketing“, über „Entwicklung einer mobilen App“ und „Fahrzeugaußenspiegel steuern“ bis hin zu „Stromlinienform und Brennstoffzellenantrieb“.

MINT-Tag der Realschullehrer

Mehr als 170 bayerische Lehrkräfte der MINT-Fächer Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Informationstechnologie nahmen am niederbayerischen MINT-Tag der Realschulen an der Hochschule Landshut teil. Bei der eintägigen Fortbildung hatten die Lehrkräfte die Wahl zwischen 25 Vorträgen und Workshops, die die verschiedenen Aspekte aus dem MINT-

Bereich aufzeigten. Professoren der Hochschule Landshut sowie externe Experten präsentierten dazu Laborübungen und gaben einen Einblick in aktuelle Forschungen.

Informationsangebote für Studieninteressierte und Schulen

In mehreren Informationsveranstaltungen an der Hochschule (Studieninformationstag, Bewerbungstag, Schnupperstudium) konnten sich interessierte Schülerinnen und Schüler ein umfassendes Bild vom Studium und der Hochschule machen. Ergänzt wurde dies durch zahlreiche Veranstaltungen an Schulen (Bildungstage, Berufsinfotage, Studieninfotage).

Seit dem Wintersemester gibt es für Schulen die Möglichkeit, dass P- und W-Seminare durch die Hochschule Landshut betreut werden. Dieses Angebot wurde gut angenommen. Den Anfang machte das Hans-Carossa-Gymnasium Landshut mit dem W-Seminar „Geschichte der Mathematik“; hierbei erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Bibliotheksführung mit Übungen zur Literatur-Recherche sowie eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.



Manuel Paukner und Rebekka Ries (Mitte) empfangen den Preis der Stadt Landshut



Prof. Dr. Stefanie Remmele (Mitte) erklärte den Lehrkräften das Kathetermodell und dessen Funktionsweise



„Internationalisierung gibt jedem die Chance, seinen Betrachtungshorizont zu erweitern und sich interkulturell und international weiterzuentwickeln.“

Neuer Vizepräsident

Prof. Dr. Detlev Maurer übernahm am 1. Oktober das Amt des Vizepräsidenten Internationalisierung von Prof. Dr. Alexander Kumpf. Schwerpunkte von Prof. Maurer sind die Konsolidierung der bisherigen internationalen Aktivitäten der Hochschule Landshut, die verantwortliche Leitung des HRK-Audit Internationalisierung, das bis Mitte 2016 durchgeführt wird, und die daraus resultierende Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie.

Gastdozierende aus der ganzen Welt an der Hochschule

Die Hochschule hat durch ein Förderprogramm der bayerischen Staatsregierung die Anzahl der internationalen Gastdozierenden auf 10 steigern können. Diese bringen ihre Perspektiven und Erfahrungen aus dem Ausland mit, halten ihre Lehrveranstaltungen in englischer Sprache und ergänzen thematisch die bestehenden Lehrinhalte der einzelnen Studiengänge.

Im März 2015 nahm Prof. Dr. Richard Gale aus Texas, USA eine einjährige Gastprofessur in der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen an. Richard Gale ist Professor und Chair of Graduate Study Committee am Department of Electrical & Computer Engineering der Texas Tech University (TTU) in Lubbock und blickt auf eine mehr als 10-jährige Lehrtätigkeit an der TTU zurück. Er studierte Physik, unter anderem auch an der University of California in Berkeley. Bevor er zum Professor berufen wurde, arbeitete er mehr als 15 Jahre bei Texas Instruments, einem der größten US-amerikanischen Technologieunternehmen. Eine DAAD (Deutscher Akademischer Auslandsdienst)-Förderung machte es uns möglich, diesen

„Hochkaräter“ auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Produktentwicklung aus den USA für ein Jahr nach Deutschland zu holen.

Viele weitere internationale Gastdozierende hielten mit Schwerpunkten in der Betriebswirtschaft, im Maschinenbau und im Studium Generale ein- bis vierwöchige Blockveranstaltungen oder waren integriert in bestehende Blockveranstaltungen.

Besuche internationaler Gäste

Zu Beginn des Jahres informierte sich eine Delegation des chinesischen Bildungsministeriums über die Hochschule Landshut und das Fachhochschulsystem in Bayern und Deutschland. Das Bildungsministerium plant in China, Hochschulen nach dem Vorbild der deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften neu aufzubauen.

Eine 29-köpfige Delegation aus Dänemark besuchte Ende November die Hochschule Landshut. Vizepräsident Prof. Dr. Detlev Maurer und Maria Mehlhaff (International Office) informierten zusammen mit Studierenden die Gäste über Hochschulkooperationen mit der Wirtschaft und das deutschlandweit einzigartige studentische Gründungskonzept der Fakultät Betriebswirtschaft, die „Campus Company Landshut“.

Aus München reiste außerdem im Dezember der südafrikanische Generalkonsul für den Freistaat Bayern und das Land Baden-Württemberg George Monyemangene zu einem Informationsgespräch an. Bei diesem Treffen sprach er mit dem Vizepräsidenten über mögliche Hochschulkooperationen und Austauschprogramme für Studierende. In den darauffolgenden



„Internationalisierung gibt jedem die Chance, seinen Betrachtungshorizont zu erweitern und sich interkulturell und international weiterzuentwickeln.“



Generalkonsul George Monyemangene (re.) mit Vizepräsident Prof. Dr. Detlev Maurer

Wochen wurden erste Kontakte nach Südafrika geknüpft.

Delegationsreisen

Um im Bereich von Lehre und Forschung unsere Kooperationen in der Region Spartanburg, USA auszubauen, reiste eine Landshuter Delegation unter Leitung des ehemaligen Vizepräsidenten Internationalisierung Prof. Dr. Alexander Kumpf nach South Carolina. Mit dabei waren Prof. Dr. Sven Roeren, Prof. Dr. Dieter Nazareth und Prof. Dr. Christian Faber. Die Kontakte zur Upstate University of South Carolina in Spartanburg wurden verstärkt und neue zur renommierten Clemson University aufgebaut. Mit der Clemson University hatte die Hochschule Landshut vor Jahren schon enge Kontakte durch die Koordination von Prof. Dr. Hans-Peter Grassl.

Auf einer Delegationsreise von Hochschule Bayern bereiste Prof. Dr. Karl Stoffel Mitte Mai ebenfalls South Carolina, aber auch North Carolina und Georgia und nahm Kontakte zu weiteren amerikanischen Universitäten auf.

Der Hochschulpräsident nahm im Oktober auch an einer Delegationsreise in die Volksrepublik China unter der Leitung von Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler teil. Elf Vertreter bayerischer Universitäten und Hochschulen sowie Mitglieder des Landtagsausschusses für Wissenschaft und Kunst informierten sich in Shanghai, Hangzhou und Peking über aktuelle Entwicklungen in der chinesischen Hochschullandschaft sowie über bestehende und mögliche Kooperationen zwischen bayerischen und chinesischen Hochschulen.



Die bayerische Delegation auf ihrer Chinareise

Um vor Ort Land und Leute und deren Mentalität und Kultur zu verstehen sowie Gepflogenheiten des russischen Geschäftslebens aus erster Hand kennenzulernen, reisten neun Betriebswirtschaftsstudierende der Hochschule mit Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel für eine Woche nach Sankt Petersburg. In der zweitgrößten russischen Stadt organisierten Vertreter der renommierten Partnerhochschule State University of Economics Lehrveranstaltungen.

Internationaler Programmierwettbewerb

Auch vergangenes Jahr nahmen wieder Studierende der Hochschule Landshut am Northwestern Europe Regional Contest (NWERC) Programmierwettbewerb teil und erreichten Ende November beim Programmierwettbewerb in Schweden eine Platzierung unter den Top 100.

International Systems Management an der UTD

Im September 2015 wurde ein zweiwöchiges Austauschprogramm für Studierende zwischen der University of Texas at Dallas (UTD) und der Hochschule Landshut durchgeführt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Nazareth, Prof. Dr. Christian Faber und der Lehrbeauftragten Martina Blust besuchten 24 Studierende der Fakultäten Informatik sowie Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen die Partneruniversität in der Metropole Dallas. Gemeinsam mit amerikanischen Studierenden nahmen sie an Vorlesungen teil, besuchten Unternehmen und beteiligten sich an Unternehmengesprächen.

USA-Tag

Zusammen mit der Square-Dance Gruppe „Flying Kangaroos“ und einer Jazz-Band schwangen auch die Gäste das Tanzbein

Beim USA-Tag im April drehte sich alles rund um unsere US-amerikanischen Partnerhochschulen. Über 110 Studierende und Schüler besuchten die Informationsveranstaltung des International Office. Neben offiziellen Informationen berichteten Landshuter Studierende, die in den USA ein bis zwei Semester verbrachten, sowie US-amerikanische Gaststudierende über ihre Erfahrungen und gaben hilfreiche Tipps.



Zusammen mit der Square-Dance Gruppe „Flying Kangaroos“ und einer Jazz-Band schwangen auch die Gäste das Tanzbein

Prof. Dr. Stoffel nutzte den Aufenthalt, um die bereits bestehende Kooperation zwischen der Shanghai Normal University und der Hochschule Landshut zu vertiefen und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu besprechen.

Internationale Studierende

Zum Wintersemester 2015/16 trafen wieder Studierende von den Partnerhochschulen aus den USA, Finnland, Spanien, Frankreich, Rumänien, Jordanien, Russland, Türkei, den Niederlanden und China in Landshut ein, um ihr Auslandsstudium an der Hochschule aufzunehmen. Die Zahl der internationalen Gaststudierenden in Doppelabschlussprogrammen ist damit auf 33 gestiegen.

Studierende auf Auslandsexkursionen

Vom 19. bis 23. April ging es für 20 Betriebswirtschaftsstudierende und ihre Englischdozentin Margit Dumser ins englische Oxford. Ein Highlight der besonderen Art stellte für die Exkursionsteilnehmer die Werksführung durch das in der Nähe der englischen Eliteuniversitätsstadt angesiedelte BMW Mini Werk dar.

Am 9. Mai machte sich eine Gruppe von Studierenden der Fakultäten Betriebswirtschaft, Maschinenbau sowie Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen unter der Leitung von Prof. Dr. Marcus Fischer und Prof. Dr. Alexander Kumpf auf zu einer einwöchigen Studienfahrt in die Türkei. Unter anderem stand der Besuch der Akdeniz Universität auf dem Programm, wo sie einen interessanten Impulsvortrag über die Bedeutung des Tourismus für die Gesellschaft und Wirtschaft der Türkei hörten.



Studierende aus zehn Ländern kamen an die Hochschule



„Die vielen in 2015 neu eingeworbenen Projekte belegen das Engagement der Forschenden sowie die hohe Qualität und den hohen Anspruch der Forschung an der Hochschule Landshut.“

Rekordhöhe bei Drittmitteln

Die Forschungsaktivitäten wurden im Jahr 2015 weiter ausgebaut. Rund 3 Mio. Euro an Drittmitteln flossen der Hochschule in 2015 zu. Mit erfolgreichen Projektanträgen konnten in den Forschungsschwerpunkten, Instituten und Technologiezentren für die nächsten Jahre 6,7 Millionen Euro an neuen Forschungsprojekten eingeworben werden. Zum Jahresende waren 47 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschungsprojekten an der Hochschule beschäftigt. Außerdem konnten die Forschungsschwerpunkte Automotive sowie Sozialer Wandel und Kohäsionsforschung ihre hervorragende Sichtbarkeit auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz behaupten.

Energiespeicherzentrum

Im deutsch-österreichischen Grenzgebiet entsteht seit Oktober 2015 das länderübergreifende Kompetenzzentrum für Energiespeichersysteme. Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger und Dr. Reinhard Schwaiberger vom Technologiezentrum Energie der Hochschule Landshut (TZE) arbeiten gemeinsam mit Prof. Dr. Peter Zeller von der Fachhochschule Oberösterreich in Wels an diesem Vorhaben. Das TZE wird dazu als Demonstrations- und Forschungseinrichtung zur Entwicklung, Prüfung und Einbindung von Speichertechnik in bestehende Netze ausgebaut. Der Forschungsschwerpunkt im Bereich Batteriesysteme wird um Teilautomatisierung von Fertigungstechnologie ergänzt. Das Gesamtprojektvolumen im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg-Förderprogramms Österreich-Bayern 2014-2020 beläuft sich auf 6,6 Millionen Euro.

Leichtbau-Forschungszentrum

Im Rahmen des EU-Förderprogramms Interreg Österreich-Bayern 2014-2020 erhielt die Hochschule Landshut zusammen mit der Paris-Lodron Universität Salzburg (PLUS) den Zuschlag für das Forschungsprojekt „nano-to-macro“ (n2m) mit einem Gesamtprojektvolumen von 3,1 Mio. Euro. Im Forschungsvorhaben wollen die beiden Partner ein grenzüberschreitendes Forschungs- und Entwicklungszentrum für den Leichtbau etablieren, in dem neue Aspekte von Leichtbaumaterialien und Prozesstechnologien für Leichtbauprodukte erforscht werden sollen. Federführend betreuen Prof. Dr. Nicola Hüsing, Fachbereichsleiterin Materialforschung & Physik der PLUS, als Leadpartner und Prof. Dr. Otto Huber, Leiter des Landshuter Leichtbau Kompetenzzentrums, das Projekt.

ForGenderCare

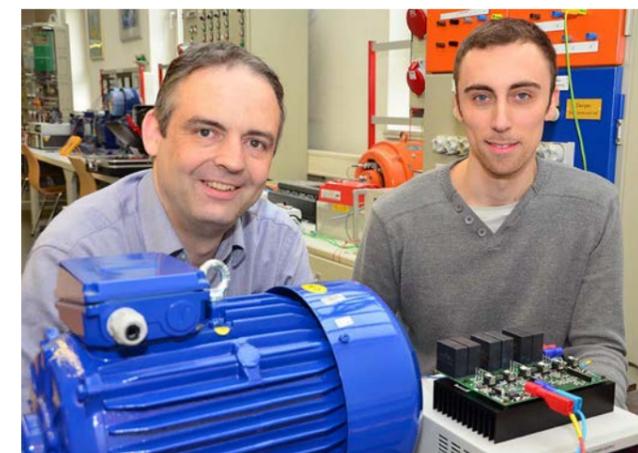
Seit dem Frühjahr 2015 nimmt sich nun der bayerische Forschungsverbund ForGenderCare dem Thema Fürsorge an. Der Verbund erhält eine Förderung von über drei Millionen Euro für die kommenden vier Jahre. Prof. Dr. Barbara Thiessen vom Institut Sozialer Wandel und Kohäsionsforschung (IKON) der Hochschule Landshut ist gemeinsam mit Prof. Dr. Paula Villa von der LMU München Mitinitiatorin und Sprecherin des Forschungsverbundes. ForGenderCare besteht aus zwölf Teilprojekten, die an verschiedenen Hochschulen in Bayern angesiedelt sind. Zentrales Anliegen des interdisziplinären Verbundes ist es, den Zusammenhang von Gender (Geschlecht) und Care (Fürsorge) zu erforschen.

EKOSTORE

Hybride, dezentrale Eigenversorgung durch die Systemkombination von Batteriespeicher, Photovoltaik und Blockheizkraftwerken – kurz EKOSTORE, so heißt das Verbundprojekt, welches im Frühjahr 2015 die Arbeit aufnahm und durch die Hochschule Landshut koordiniert wird. Mit rund 780.000 Euro fördert die Bayerische Forschungsstiftung das Projekt mit vier Kooperationspartnern aus der Wirtschaft, das ein Gesamtvolumen von 1,5 Millionen Euro umfasst. Im Rahmen von EKOSTORE wollen die Landshuter Forscherinnen und Forscher Photovoltaikanlage, Blockheizkraftwerk, Batterien und thermische Speicher intelligent kombinieren.

LinkPack

Der Wandel in der Industrie findet natürlich auch in der Leistungselektronik, der elektrischen Ansteuerung von Elektromotoren, statt. Sie sorgt für eine effiziente Umformung elektrischer Energie. Die Hochschule Landshut startete hierzu ein neues Forschungsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Kleimaier aus dem Forschungsschwerpunkt „Elektronik und Systemintegration“. Das Förderprogramm „FHprofUnt“ unterstützt das Projekt „LinkPack“ für drei Jahre mit 230.000 Euro.



Prof. Dr. Alexander Kleimaier (li.) und der wissenschaftliche Mitarbeiter Thomas Huber erforschen in einem Projekt Hightech-Komponenten in Maschinen

Mobile Business-Technologien und Apps im Rahmen der INDIGO-Aktivitäten

Der Hochschule Landshut ist es gelungen, gemeinsam mit den Universitäten Regensburg, Bamberg und Passau mit dem Aufbau des Kompetenzzentrums „Mobile Business & Social Media“ drei Millionen Euro einzuwerben. Das von Prof. Dr. Christian Seel vom Institut für Projektmanagement und Informationsmodellierung beantragte Teilprojekt ist in fünf Arbeitspakete unterteilt. Dabei wird das Arbeitspaket „Mobile Business-Technologien und Apps“ federführend von der Hochschule Landshut bearbeitet. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie bis Ende 2019 gefördert.

Leichtbauprojekt erfolgreich beendet

Im vergangenen Jahr endete das vom Bund geförderte Forschungsprojekt „Betriebsfestigkeitsanalyse für Leichtbaustrukturen aus Magnesiumknetlegierungen – MagFest“. Unter der Leitung von Prof. Dr. Otto Huber (Leiter Kompetenzzentrum für Leichtbau – LLK) entwickelten Landshuter Wissenschaftler drei Jahre lang ein Verfahren zur Betriebsfestigkeitsanalyse für Leichtbaustrukturen aus Magnesiumknetlegierungen. Anhand der Untersuchungsergebnisse ist eine genauere Betriebsfestigkeitsanalyse für Bauteile aus Magnesiumblechen möglich. Projektpartner waren die Adam Opel AG, die CADFEM GmbH, die Magnesium Flachprodukte GmbH sowie die TU Bergakademie Freiberg. Johannes Dallmeier, wissenschaftlicher Mitarbeiter im LLK, entwickelte im Rahmen seiner Doktorarbeit ein neues Modell zur Lebensdauerberechnung. Zusätzlich befassten sich zwölf Abschluss- und neun Projektarbeiten mit Themen der Betriebsfestigkeitsanalyse von Magnesiumblechstrukturen.

Kooperatives Graduiertenkolleg

Bei der Energiewende geht es heutzutage um weit mehr als die Frage der erneuerbaren Energiequellen. Um die intelligentere Gestaltung des Stromnetzes und eine effizientere Versorgung zu erforschen, haben Prof. Dr. Alfons Haber und Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger erfolgreich einen Antrag für ein kooperatives Graduiertenkolleg beim bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst platziert. Im Rahmen des Projekts „Intelligente Systemintegration von Energiesystemen der Zukunft – mit Fokus auf Energiespeicher, Stromnetze und Sicherheit“ werden zwei kooperative Promotionen in Zusammenarbeit mit der TU München an der Hochschule Landshut ermöglicht.

Bundesweites Treffen der Fachgruppe Projektmanagement an Hochschulen der GPM

Das Institut für Projektmanagement und Informationsmodellierung (IPIM) der Hochschule Landshut war vom 14. bis 15. Juli 2015 Gastgeber für die Fachgruppe Projektmanagement an Hochschulen der deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM). Organisiert von Prof. Dr. Holger Timinger, Mitgründer des IPIM, folgten über 20 Lehrende deutscher Hochschulen und Universitäten der Einladung nach Landshut, um sich zu Themen rund um das Projektmanagement auszutauschen.

INDIGO-Konferenz in Passau

Als Mitbegründerin des Netzwerks Internet und Digitalisierung Ostbayern (INDIGO) nahmen eine Vielzahl von Professoren unserer Hochschule an der ersten INDIGO-Konferenz in Passau teil. Für die Hochschule Landshut ist dies neben ihrer Beteiligung am Wissenschaftszentrum in Straubing ein wichtiger Baustein ihrer Vernetzung in die Wissenschafts- und Forschungslandschaft. INDIGO wurde 2014 von den Universitäten Passau und Regensburg sowie den Hochschulen Amberg-Weiden, Deggendorf, Landshut und Regensburg gegründet mit dem Ziel, die Region Ostbayern als exzellenten Wissenschaftsstandort mit zahlreichen Kompetenzen im Bereich Internet und Digitalisierung zu stärken.



Prof. Dr. Norbert Babel präsentierte die Trends und Entwicklungen im 3D-Druck



Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel (vordere Reihe in der Mitte) traf sich Anfang Juli mit seinen ostbayerischen Kollegen zur ersten INDIGO-Konferenz (Foto: Universität Passau)

Wissens- und Technologietransfer

Etwa 200 Leichtbauspezialisten trafen sich an der Hochschule Landshut zum 7. Landshuter Leichtbau-Colloquium am 25./26. Februar. Die alle zwei Jahre vom Leichtbau-Cluster an der Hochschule Landshut organisierte Veranstaltung richtet sich an die „Macher“ des Leichtbaus. 46 Vorträge unter dem Leitthema „monolithische und hybride Strukturen für den Leichtbau“ und die 21 Fachaussteller zeigten, dass neben Leichtmetallen und hochfesten Stählen insbesondere die Themen Faserverbundwerkstoffe und Multi Material Design für Unternehmen und Wissenschaft große Chancen aber auch Herausforderungen bedeuten.

Das „Praxisforum 3D-Druck“ machte mit zwei Veranstaltungen auf die wachsende Bedeutung des 3D-Druckverfahrens aufmerksam, das inzwischen neben der Produktion auch das konstruktive Denken revolutioniert. Die Veranstaltungsreihe hat sich zum Ziel gesetzt, über neueste Trends und Entwicklungen in dem für die Innovationskraft der Unternehmen so wichtigen Themenfeld zu informieren.

Im Jahr 2015 wurde die Veranstaltungsreihe „Technologie- und Innovationsmanagement“ erfolgreich fortgesetzt. Auf der Veranstaltung im Frühjahr zeigten Peter Schneider (FutureCamp Holding GmbH, München) und Prof. Andrea Badura (Hochschule Landshut), wie sich Unternehmen systematisch, u.a. mit der Szenariotechnik, auf die Zukunft vorbereiten können. Das Thema der Veranstaltung im Oktober lautete „Best Practice: Innovationserfolg weltweit“. Dr. Rainer Guggenberger von 3M Oral Care sprach über die Gründe, warum eine einheitliche, innovationsfördernde Kultur mit klaren Strukturen für

Unternehmen wichtig ist. In einem weiteren Vortrag bot unser amerikanischer Gastdozent Prof. Dr. Richard Gale Einblicke in die Entwicklung und erfolgreiche weltweite Vermarktung der Beamertechnologie durch Texas Instruments.

Das Computer Aided Engineering (CAE) umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung und der Konstruktion über die Fertigung bis hin zur Qualitätskontrolle. Anfang Mai fand das 3. Landshuter CAE-Forum zum Thema „CAE – Herausforderungen und Chancen für Konstruktion und Produktion“ statt und bot Best Practice-Lösungen und Software-Entwicklungen für vielfältige CAE-Herausforderungen.



„In der Region sind wir als erste Adresse für akademische Weiterbildung bekannt.“

Weiterentwicklung des Instituts

Nachdem sich im Jahr 2014 das Institut für Weiterbildung neu aufgestellt hat, stand das vergangene Jahr im Zeichen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Das Institut freute sich in 2015 über die hohen Zahlen von 26 Studienanfängern im berufsbegleitenden Bachelor „Wirtschaftsingenieurwesen“ und 15 im berufsbegleitenden Master „Prozessmanagement & Ressourceneffizienz“.

Projektmanagement

Der Masterstudiengang „Systems & Projectmanagement“ wurde inhaltlich überarbeitet und in seiner Neufassung erfolgreich akkreditiert. Der Masterstudiengang wird ab dem Sommersemester 2016 wieder starten. In diesem berufsbegleitenden Studiengang werden die beiden namensgebenden Themenfelder vertieft und entsprechende Fach- und Führungskompetenzen aufgebaut. Absolventinnen und Absolventen können Führungsfunktionen in einer großen Breite übernehmen. Aus diesem Studiengang wurde der Teil „Projektmanagement“ als Zertifikatskurs separat angeboten. Hier lernten die Teilnehmer, Projekte effizient und an die Erfordernisse des Unternehmens angepasst zu planen und durchzuführen.

Das Offene Hochschule-Projekt: „Diversität.Impuls“

Das in 2014 angeworbene Projekt startete in 2015 richtig durch. Insgesamt acht Mitarbeiter/-innen sind damit beschäftigt, diversitätsbezogene Themen zu erforschen und mit diesen Erkenntnissen neue berufsbegleitende Studienangebote zu konzipieren. Die Entwicklung des Masterprogramms „Werte-

orientiertes Produktionsmanagement“ wurde im Sommer 2015 bereits abgeschlossen und der Studiengang in den Hochschulgremien genehmigt. Er wird ab März 2016 in einer Testphase erprobt. Ein erstes Planspiel für die neue Lernfabrik am TZ PULS in Dingolfing ist bereits konzipiert und der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft, der vor allem durch die systematische Anrechnung von Abschlüssen der Sparkassenakademie und der Kammern einen schnelleren Studienablauf ermöglichen soll, hat die ersten Hürden in der Fakultät genommen.

Digital studieren

Die Hochschule Landshut konnte im Rahmen des bayerischen Wettbewerbs „Partnerschaft Hochschule und Region“ zusammen mit der Hochschule München ein interessantes Projekt einwerben, das in den nächsten Jahren mit fast 400.000 Euro pro Jahr gefördert wird. An den „digitalen extramuralen“ Lernorten Hauzenberg (Landkreis Passau) und Straubing wird berufsbegleitend ein Bachelorprogramm zu studieren sein. Dem Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen digital“, der bereits zum Wintersemester 2016/17 startet, liegt ein neues didaktisches Konzept zu Grunde. Die Studierenden lernen individuell in von Tutoren begleiteten Online-Phasen sowie gemeinsam an den mit Videokonferenztechnik ausgestatteten Lernorten. Hinzu kommen Studienwochen in Landshut und gemeinsame Laborübungen an den beiden Technologiezentren der Hochschule. Im Rahmen des Projekts baut die Hochschule zurzeit ein Videostudio sowie weitere Technik für die digitale Lehre auf. Somit können in Zukunft auch Lehrende der Partnerhochschulen im In- und Ausland digital mit eingebunden werden.



Die ersten Absolventen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen wurden verabschiedet



Das Projektteam „Diversität.Impuls“ konnte im Januar 2015 seine Arbeit aufnehmen



„Gute Leistungen basieren auf einem guten Betriebsklima. Wir alle können hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.“

Projekt „Führung und Zusammenarbeit“

Auch in 2015 hat uns das große Thema „Führung und Zusammenarbeit“ in vielen Sitzungen von hochschulübergreifenden Projektgruppen beschäftigt.

So wurden Prozesse vereinfacht und das neue Personalentwicklungsinstrument „Jahresgespräch“ auf den Weg gebracht. Ein Großteil der in 2014 gestarteten Projekte konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden.

Personalveränderungen

Die Zahl der Beschäftigten stieg im Jahr 2015 von 285 auf insgesamt 317:

Professoren/-innen	115
Wissenschaftliches Personal (ohne Prof.)	47
<u>Technik- und Verwaltungspersonal</u>	<u>155</u>
Beschäftigte insgesamt	317

2015 sind sechs Professoren/-innen ausgeschieden, acht nahmen einen Ruf an die Hochschule an.

In der Gruppe der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen haben 19 Mitarbeiter/-innen die Hochschule verlassen, 49 konnten insbesondere durch die Gewinnung neuer Drittmittelprojekte eingestellt werden.

Baumaßnahmen

Aufgrund der stark gestiegenen Anzahl der Hochschulangehörigen in den vergangenen Jahren und der somit knapp gewordenen räumlichen Kapazitäten ist dieser Neubau schon seit einigen Jahren dringend erforderlich. Auf 1.368 m² Hauptnutzfläche auf drei Ebenen werden zwei Hörsäle, fünf Seminarräume sowie eine Reihe von Büroräumen entstehen. Über neun Millionen Euro wird der durch das Wiener Architekturbüro pos architekten ZT gmbh geplante Neubau kosten. Der Bau soll das neue Eingangstor zum Campus sein. Große Fenster zeigen die Offenheit der Hochschule. Mit einer roten Fassade setzt der Bau einen modernen und zukunftsweisenden Akzent. Ein Dachgarten wird zum Verweilen einladen. Ende Dezember gab das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus,

Wissenschaft und Kunst zudem das Startsignal für einen Mensa-Neubau auf dem Campus mit einem geplanten Volumen von 11 Mio. Euro. Die jetzige Mensa wurde 1992 errichtet und ist auf die Versorgung von nur circa 1.600 Studierenden ausgerichtet. Neben zusätzlichen Sitzplätzen sollen eine moderne Küchentechnik sowie eine effiziente Essensausgabe geschaffen werden. Anfang Mai hatte der Bau der neuen Kinderbetreuungseinrichtung der Hochschule in der Bürgermeister-Zeiler-Straße begonnen und wurde Ende Dezember wie geplant abgeschlossen. Auf knapp 600 m² in einem zweigeschossigen Gebäude und einem 500 m² großen Außenbereich können nun bis zu 76 Kinder spielen und betreut werden. Der Bau kostete rund 2,8 Millionen Euro und wurde u.a. mit Mitteln aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2015“ finanziert.



Mit dem obligatorischen Spatenstich im Juli begannen die langersehnten Bauarbeiten des neuen Büro- und Hörsaalgebäudes

Akademische Abschlussfeier

Rund 500 Bachelor- und Masterabsolventen folgten im November der Einladung der Hochschule Landshut und wurden in der Sparkassen Arena vor Familien und Freunden für ihr erfolgreich abgeschlossenes Studium gewürdigt. Für besondere Leistungen oder herausragendes Engagement wurden einige ehemalige Studierende mit Preisen ausgezeichnet. Mit über 600 verkauften Karten war auch der am Abend folgende Absolventenball restlos ausverkauft.

5. Landshuter Gründernacht

Die 5. Landshuter Gründernacht an der Hochschule Landshut war auch im Jahr 2015 ein voller Erfolg. Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel, Oberbürgermeister Hans Rampf und Landrat Peter Dreier konnten über 230 Gäste begrüßen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung war „Gründen in der IT-Branche“. Andrea Pfundmeier, die Gewinnerin des Deutschen Gründerpreises 2014, stellte als Hauptrednerin des Abends ihr

Software-Start-up Secomba GmbH vor. Als weiteren Programmpunkt präsentierten die Geschäftsführer der Landshuter Campus Company, Nathalie Horwarth und Marc Büttner, neue Projekte aus dem Seminar Unternehmerische Kompetenzen. Darunter waren erstmals auch einige fakultätsübergreifende Projekte.

Hochschulinitiative Flüchtlinge in Landshut

Im Oktober 2015, ein Jahr nach ihrer Gründung, blickt die Hochschulinitiative Flüchtlinge in Landshut bereits auf eine Vielzahl von Aktivitäten zurück. 14 Personen nutzten als Gäste in den Vorlesungen im Wintersemester das umfangreiche Angebot aus allen Fakultäten für akademisch vorgebildete Flüchtlinge. Außerdem boten während des Wintersemesters Studierende ein vom Sprachenzentrum begleitetes Tutorium „Deutsch als Fremdsprache“ an. Weiterhin können Flüchtlinge Rechner in der Hochschulbibliothek sowie die Bibliothek selbst nutzen. In verschiedenen Aktionen sammelten Studierende Spenden für die Flüchtlingsarbeit in Landshut.

Studentische Karrierebörse

Unter dem Motto „Colour your future“ fand Mitte April die 19. Studentische Karrierebörse (SKB) statt. Über 140 Firmen informierten auf dem Campus die Studierenden aller Fakultäten über Praktikumsplätze, Werkstudentenjobs und die Möglichkeiten eines Berufseinstiegs. Maßgeblich organisiert und durchgeführt wurde die SKB von rund 50 Studierenden, die in verschiedenen Teams über mehrere Monate hinweg einen sehr hohen ehrenamtlichen Einsatz zeigten.

Wissenswerk

Im Jahr 2015 wurden im Rahmen der Veranstaltungsreihe Wissenswerk von Hochschule, Hochschulgemeinde und BMW-Werk Landshut wieder zwei Vorträge mit anschließenden Diskussionen für Hochschulangehörige und Interessierte aus der Region organisiert. Zu Beginn des Sommersemesters hielt Prof. Dr. Theresia Heimerl einen Vortrag über das Thema „Befreites Paradies oder bewachter Garten? Sexualität, Religion und Gesellschaft seit der Aufklärung.“ Im November beschäftigte sich Prof. Dr. Claudia Stockinger mit der Frage, ob das Private in Anbetracht neuer Informationstechnologien bedroht oder sogar bereits verschwunden ist.

Verkehrssicherheitstag

Zum zweiten Mal fand im Juni 2015 ein Verkehrssicherheitstag am Campus statt. An zwei Tagen informierte die Verkehrswacht Bayern die Hochschulangehörigen über die besonderen Gefahren im Straßenverkehr anhand von auf dem Campus aufgebauten Simulatoren. Der Einfluss von Alkohol und Drogen sowie das richtige Verhalten bei einem Überschlagsunfall konnten so nachgestellt werden. Da der Großteil der Hochschulangehörigen mit dem Auto zur Hochschule fährt, sollte der Verkehrssicherheitstag die Gefahren hautnah erlebbar machen und das Bewusstsein für eine umsichtige Fahrweise stärken.

Gesundheitstag

Ganz im Sinne einer gesunden und nachhaltigen Hochschule fand Mitte November der zweite Gesundheitstag für Hochschulangestellte und Professoren statt. In Vorträgen und an Infoständen konnten sich die Hochschulangehörigen informieren, wie beruflichen Belastungen und alltäglichen Herausforderungen entgegengewirkt werden kann. So gab es Tipps von Prof. Dr. Stephan Holmer, Chefarzt am Klinikum Landshut, von Fachleuten der Krankenkassen und örtlichen Anbietern aus dem Gesundheitsbereich. Hochschulsport, Betriebsarzt und

Psychologische Beratung stellten ihre Angebote vor und standen für Fragen zur Verfügung.

Lange Nacht der Kultur

Im Juni hat die Hochschulgemeinde wieder die „Lange Nacht der Kultur“ an der Hochschule Landshut organisiert.

Dabei erfreuten sich etwa 400 Besucher am breit gefächerten Kulturprogramm, gespickt mit Impro-Theater, Lyrik, Malerei und viel Musik. Die Auftritte erfolgten dabei auf zwei Bühnen und dauerten jeweils etwa 20 bis 30 Minuten. Während auf der Bühne im Audimax besonders die großen Auftritte für Begeisterung sorgten – zum Beispiel der Big Band, der Bands „The Rockin’ Engineers“ und „The Lurzenhof All Stars“ – gaben auf der kleinen Bühne vor allem Solisten und Duette ihre Performance zum Besten.



Studentische Start-Ups präsentierten sich auf der Gründernacht

Demo für den Frieden

Der muslimische Hochschulverein Selam und die Hochschulgemeinde luden angesichts der vielen Krisenherde in der Welt zu einer Friedensdemonstration auf dem Campus ein. Dabei stellten die Organisatoren besonders in den Vordergrund, dass Frieden ein religionsübergreifendes gemeinsames Ziel ist. Studierende, Professoren und weitere Hochschulangehörige versammelten sich auf dem Campus der Hochschule Landshut und formten Hand in Hand das Friedenssymbol.



Die Angehörigen der Hochschule Landshut setzten Hand in Hand ein Zeichen für den Frieden

Hochschulsporthag

Im Juni veranstaltete der studentische Verein WingLA e.V. den zweiten Hochschulsporthag, bei dem sich die Studierenden in Wettkämpfen und Turnieren verschiedener Sportarten messen konnten. Durch weitere studentische Vereine wurde das kulinarische Angebot wie Grillen oder türkische Spezialitäten sichergestellt. Die UNICEF-Hochschulgruppe Landshut organisierte wieder einen Spendenlauf, der von zahlreichen Sponsoren aus der Region unterstützt wurde. 65 Teilnehmer „erliefen“ für den guten Zweck durch insgesamt 1.618 gelaufene Runden über 3.650 Euro, die dem Bildungsprogramm „Schulen für Afrika“ zugutekommen.

Freescale-Cup Teilnahme

Beim Vorentscheid des Freescale-Cup an der TH Deggendorf Mitte März konnte sich das Team der Hochschule Landshut wieder im Spitzenfeld platzieren. Mit der zweitbesten Zeit durchfuhr das autonom fahrende Modellauto des Teams den Parcours und qualifizierte sich somit für den Europawettbewerb im April in Turin. Beim Freescale-Cup muss ein elektrisch betriebenes Modellauto nur mit Hilfe von Kamera und anderen Sensoren einen Parcours in möglichst kurzer Zeit selbstständig durchfahren.



Das Freescale-Cup Team der Hochschule Landshut nach Erreichen des zweiten Platzes

IMPRESSIONEN DES JAHRES 2015



Januar: Praktika Anleitertreffen der Fakultät Soziale Arbeit



April: Freundeskreis-Vorsitzender Ludwig Zellner (6. v. l.) und die neu gewählte Vorstandschaft



Juli: Im Rahmen des Projekts CompStor entsteht ein grenzübergreifenden Kompetenzzentrum zum Thema Energie



Oktober: Die Bibliothek bietet eine Lounge zum Lesen und ruhigen Verweilen an



Februar: Beste Bewertungen auf MeinProf.de: Unsere Hochschule landet auf Platz 1 des Rankings



Mai: Beim Treffen der Wirtschaftsunioren führte der Rundgang durch die PULL-Lernfabrik



August: Die ersten Großgeräte bereiten den Untergrund für den Neubau vor



November: Beim Bayern.Mentoring 2015 nahmen 33 Studentinnen und 21 Fachfrauen aus der Industrie teil



März: Leichtbauspezialisten trafen sich an der Hochschule Landshut zum 7. Landshuter Leichtbau-Colloquium



Juni: Ob Solo, Duette oder in der Gruppe – Musikalisch hatte die Lange Nacht der Kultur einiges zu bieten



September: Vor Wintersemesterbeginn konnten wir wieder viele internationale Studierende begrüßen



Dezember: Einzigartig in Süddeutschland: Der neue Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen



HOCHSCHULE LANDSHUT

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Am Lurzenhof 1

84036 Landshut

Tel. +49 (0)871 - 506 0

Fax +49 (0)871 - 506 506

info@haw-landshut.de

www.haw-landshut.de